

ERGEBNISSE

LANDESLIGA

Halbfinale: UEC MÖDLING – EHC TULLN 6:8 (3:4, 1:2, 2:2).

Tulln: Posautz, Mario Schatz, Korhonen, Kargl, Fellinger, Markus Schatz, Vertetics, Frisch, Hadwig, Brezina, Quendler, Lassmann, Kink, Takats, Hübl, Berger.

ECU AMSTETTNER WÖLFE – STOCKERAUER EISSPORTVEREIN I 3:10 (2:3, 0:5, 1:2).

○ Das zweite Halbfinale:
Freitag, 19.45 Uhr: Tulln – Mödling.

NACHWUCHS

NÖ Nachwuchsliga U 12.

FUN ACTION SPORT – EISBRECHER KLOSTERNEUBURG 1:7 (0:2, 0:1, 1:4).

Torfolge: 0:1 (2.) Felsinger, 0:2 (5.) Katzmayer (Felsinger), 0:3 (26.) Schwertner (Rossmann), 0:4 (32.) Banko (Felsinger, Katzmayer), 1:4 (33.) Diem, 1:5 (42.) Rossmann (Banko, Mellitzer), 1:6 (44.) Banko (Field-Marsham), 1:7 (44.) Katzmayer (Banko).

MAD DOGS WR. NEUSTADT – EISBRECHER KLOSTERNEUBURG 6:2 (2:1, 0:0, 4:1).

Torfolge: 1:0 (2.) Gebhardt (Zytek), 1:1 (3.) Strobl (Mellitzer), 2:1 (10.) Gebhardt (Resch), 3:1 (37.) Gebhardt (Resch), 4:1 (39.) Gebhardt (Zytek), 5:1 (41.) Zytek (Gebhardt), 6:1 (43.) Gebhardt (Unger), 6:2 (44.) Felsinger.

Die Faszination

Nachwuchs | Beim „Learn to Play“-Turnier der Eisbrecher gingen alle

Von Christoph Nurschinger

Insgesamt 11 Teams aus Niederösterreich und Wien nahmen am vergangenen Sonntag beim „HYPO NOE Winter Classic“-Turnier für die Altersklassen U 8 und U 10 teil, welches von den Eisbrechern aus Klosterneuburg

organisiert wurde. „Mit 120 enthusiastischen Kindern ist es eines der beliebtesten Turniere in ganz Niederösterreich und jedes Jahr ist es wieder ein Highlight für die Eishockeycracks der Zukunft,“ freute sich Obmann Gebhard Banko über den regen Zuspruch und nutzte die Gele-

genheit gleich um sich bei den Sponsoren und Helfern zu bedanken: „Ohne die Unterstützung durch die Hypo NÖ, die Stadtgemeinde Klosterneuburg und das Happyland, welches die Eiszeit kostenlos zur Verfügung stellt, wäre das wohl nicht möglich.“



Wie auch in den letzten Jahren, ist das „HYPO NOE Winter Classic“ Turnier der Eisbrecher ein Highlight für Nachwuchsteams aus der Umgebung.

Fotos: Eisbrecher

SUPERPOT MIT 120 MILLIONEN EURO

Am 1. Februar warten bei EuroMillionen garantierte 120 Mio. Euro

Der Traum von einem finanziell sorgenfreien Leben könnte sich mit einer ordentlichen Portion Glück in Form von „5 plus 2 Richtigen“ am Freitag, den 1. Februar 2019 für einen oder mehrere Spielteilnehmer verwirklichen. EuroMillionen dotiert an diesem Tag den Europot zum Superpot auf, und damit sind im ersten Gewinnrang 120 Millionen Euro garantiert. Moderiert wird die erste Superpot Ziehung des Jahres von Isabella Krassnitzer.

Sollte es bei der Ziehung am 1.

Februar keine Quittung mit den „5 plus 2 Richtigen“ geben, bleiben die 120 Millionen im Europot, und dieser erhöht sich in der Folgerunde. EuroMillionen kann man in allen Annahmestellen der Österreichischen Lotterien sowie auf win2day.at spielen. Entweder per Normalschein, Quicktipp, mit System, mittels Anteilsschein, Team Tipp oder per EuroMillionen Abo. Und natürlich auch über die Lotterien App. Annahmeschluss für den Superpot ist am Freitag, um 18.30 Uhr.



Isabella Krassnitzer moderiert den 120 Millionen Euro Superpot. © ORF/Österreichische Lotterien

Tulln gewann die Wasserschlacht

Eishockey | Am Freitag kann Tulln im Heimspiel gegen Mödling den Einzug ins Finale perfekt machen.

Von Wolfgang Stritzl

MÖDLING - TULLN 6:8. Tulln steht mit einem Bein im Landesliga-Finale. Nur noch ein Sieg ist nötig, um in das Best-of-three im Kampf um den Landesmeistertitel einzuziehen.

Das erste Spiel im Halbfinale bewegte sich am Rande des Abbruchs. Der starke Regen war ein Spielverderber. Eine knappe Viertelstunde war im zweiten Drittel absolviert, als der Referee zur verfrühten Drittel-Pause piffte. Die Eismaschine rückte aus, um das Wasser abzuziehen – und musste dies nur wenige Minuten später erneut tun. „Zum Glück hat es dann zu regnen aufgehört“, atmete Tullns Trainer Patrick Privoznik durch.

Seine Mannschaft war im ersten Abschnitt mit 0:2 ins Hintertreffen geraten. Der EHC ließ

sich vom schnellen Rückstand nicht beeindrucken und drehte das Spiel mit vier Toren in Folge. „Mödling hat mit allem, was sie hatten, dagegen gehalten. Generell haben sie sehr defensiv gespielt, nur auf Konter gelauert.“ Im Finish machten sich die Gäste mit unnötigen Zeitstrafen selbst das Leben schwer. Schließlich setzte sich die höhere individuelle Klasse Tullns durch. Auch, weil Tormann Christoph Posautz an seine gute Leistung der Vorwoche angeschlossen. „Er hat uns im Spiel gehalten und wird wahrscheinlich auch im Finale gegen Stockerau beginnen ...“

Noch aber ist es nicht soweit, muss Tulln am Freitag erst auch das Rückspiel gewinnen. Oliver Berger und Mario Hadwig sind fraglich, beide verletzten sich am Handgelenk.

vermitteln

Teilnehmer als Sieger vom Platz.

Wie es bei „Learn-to-Play“-Turnieren üblich ist, wurden keine Ergebnisse festgehalten. „Es ging darum, den Kindern die Freude am Sport näherzubringen. Am Ende des Tages gibt es 120 Sieger“, erklärte der Obmann diese Vorgehensweise.

Während in Klosterneuburg die U 8 und die U 10 am Start waren, absolvierte die U 12 zwei Meisterschaftsspiele. Am Samstag trat man auswärts in Wien bei „Fun Action Sports“ an. Die Mannschaft von Trainer Anton Sedlacek, oder „Herr Toni“ wie er im Verein genannt wird, präsentierte sich von ihrer besten Seite und lag gleich in der zweiten Minute mit 1:0 voran. Nach dem ersten Drittel führten die Eisbrecher mit 2:0 und knapp nach Wiederanpiff brachte Va-

lentin Schwertner sein Team, mit seinem ersten Meisterschaftstor in der U 12 mit 3:0 in Führung, ehe Arthur Banko in der 32. Minute eine Vorlage von Lukas Felsing verwertete und auf 4:0 stellte. Jakob Diem konnte sich nur 40 Sekunden später auf der Gegenseite durchsetzen und erzielte den Ehrentreffer für die Gastgeber. Es sollte tatsächlich der einzige für das Team aus Wien bleiben und die Eisbrecher setzten sich schließlich 7:1 durch.

Weniger rund lief es im zweiten Spiel des Wochenendes. Die Klosterneuburger, die insgesamt nur eine Strafe im ganzen Spiel kassierten, liefen früh einem Rückstand hinterher und unterlagen trotz beherzter Leistung am Ende 2:6.



Rafael Scheruga nutzte die Gelegenheit und erzielte einen Treffer gegen den WEV.

„Siegeswille ging ins Blut über“

Bundesliga Damen | Tulln feierte dank einer tollen zweiten Hälfte im Derby den elften Sieg im bislang dreizehnten Spiel dieser langen Saison.

Von Wolfgang Stritzl

KORNEUBURG - TULLN 21:24. Das war ein hartes Stück Arbeit. Tulln verspielte vor der Pause eine komfortable 9:5-Führung, geriet nach einem Korneuburger 6:0-Run binnen acht torlosen Minuten mit 9:11 ins Hintertreffen. Mit Minus-zwei ging es auch in die Pause.

Sechs Tore in Folge gelangen Tulln zwar nicht, aber dafür vier – und diese waren entscheidend

(von 16:15 auf 16:19). Die Dreitore-Führung brachten die Gäste über die verbleibenden 16 Minuten.

„Mutter“ des Sieges war einmal mehr die überragende Torfrau Kathi Weber. Der Star war aber wieder die Mannschaft. „Wir haben im Kollektiv gewonnen, sind kompakt in der Verteidigung gestanden und haben vorne getroffen“, verteilte Trainer Zeljko Gasperov ein Pauschallob.

Hansi Schmölz war nicht zu halten und im wahrsten Sinn des Wortes überragend. Hier erzielte Tullns Spielmacher das erste seiner sechs Tore. Foto: Stritzl



„Bundesliga, wir kommen“

Handball | Eine perfekte Saison: Tulln feiert gegen die zuletzt zehnmal siegreichen Grazer zwölften Sieg in Folge.

TULLN – GRAZ 29:22. Tulln unterstrich seine Bundesliga-Ambitionen. Im zwölften Meisterschaftsspiel feierte der UHC den zwölften Sieg. Und das gegen nicht irgendwen. Denn Graz war nach neun Siegen in Folge mit breiter Brust nach Niederösterreich gekommen.

Tulln begann nervös, fabrizierte in den ersten beiden Angriffen zwei unnötige Ballverluste. Graz nützte die Unkonzentriertheiten zum 0:1. Es war zugleich das letzte Mal, dass die Steirer in Führung lagen. Ab dem 6:6 hatte immer Tulln die Nase vorn. Selbst, als die Heimischen Zwei-Mann-Unterzahl

hatten (Zwei-Minuten-Strafen gegen Marcus Zupanac und Nicolussi), bilanzierte Tulln nicht negativ.

Trainer Jörg Sibrál war sichtlich angetan: „Das war eine wirklich gute Leistung von uns. In der Abwehr haben wir von der ersten Minute an dicht gemacht. Auch unsere breite Bank war entscheidend.“ Bei aller Freude hob Sibrál warnend den Zeigefinger: „Ausruhen dürfen wir uns jetzt nicht.“ Denn auf Tulln warten in der Regionalliga noch zwei schwere Auswärts-spiele. Und dann die entscheidenden Duelle gegen den Sieger der West-Gruppe.

HANDBALL

Regionalliga Herren Gr. 2

Tulln - Graz		36:27
1 Tulln	4 0 0	144:95 8
2 Graz	2 0 2	128:123 4
3 Kärnten	0 0 4	106:160 0

Bundesliga Frauen

Ferlach/Feldkirchen - WAT Fünfhaus/Brigittenau	35:26
Hollabrunn - Admira Landhaus	20:31
Korneuburg - Tulln	21:24
Traun - WAT Fünfhaus	23:27

1 Ferlach/Feldkirchen	12 1 0	461:331	25
2 Tulln	11 1 1	374:301	23
3 Korneuburg	9 0 4	411:304	18
4 Admira Landhaus	7 1 5	435:364	15
5 WAT Fünfhaus	5 2 6	353:352	12
6 Traun	3 0 10	311:391	6
7 Hollabrunn	2 1 10	287:392	5
8 Fünfhaus/Brigittenau	0 0 13	245:442	0